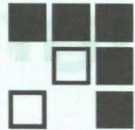


# Science Park Graz



Das akademische Gründungszentrum für innovative Unternehmer-  
Ein tolles Umfeld für innovative Gründungen aus Hochschulen

## Von der Uni auf den Chefsessel

Ob es die Herstellung gekühlter Getränkedosen, eine Chemieanlage im „Reisekoffer“, die Produktion von High-tech Chemikalien, oder die Entwicklung von Computerspielen ist: der Science Park Graz (SPG) bietet all diesen Jungunternehmern mit unterschiedlichsten, innovativen Geschäftsideen die Möglichkeit optimalen Startbedingungen bei der Gründung und dem Aufbau ihrer Unternehmen.

Der SPG ist eine von Bund und Land finanzierte, gemeinnützige Einrichtung, an der die Karl-Franzens-Universität und die Technische Universität beteiligt sind. Der SPG steht gründungsinteressierten Akademikern (Studierenden, wissenschaftlichen Angestellten und Absolventen) aller Fachrichtungen mit innovativen Geschäftsideen offen und bietet umfassende Beratung, Infrastruktur sowie Finanzierung (siehe Kasten).

## Unternehmerisches Denken

Neben einer Geschäftsidee mit Marktpotential – „Know-what“ – benötigen Unternehmensgründer auch „Know-how“; betriebswirtschaftliche, rechtliche und organisatorische Fragen sind zu klären. Unternehmerisches Denken spielt in jedem Umfeld eine bedeutende Rolle – sei dies nun im privaten



kühlende Getränkedosen

Bereich, als Angestellter oder Selbstständiger. Der SPG bietet interessierten Akademikern die Möglichkeit, sich durch die Teilnahme an den Business-Building Schulungen im Bereich Entrepreneurship weiter zu qualifizieren (siehe [www.sciencepark.at](http://www.sciencepark.at)) und in einem sicheren Umfeld mit zur Verfügung gestellten Büro-, sowie Laborarbeitsplätzen die eigene Firma professionell aufzubauen. Durch diese ausgezeichnete Infrastruktur kann man sofort mit der Realisierung der Idee beginnen.

## Profitieren vom SPG-Netzwerk

Je professioneller eine Firmen

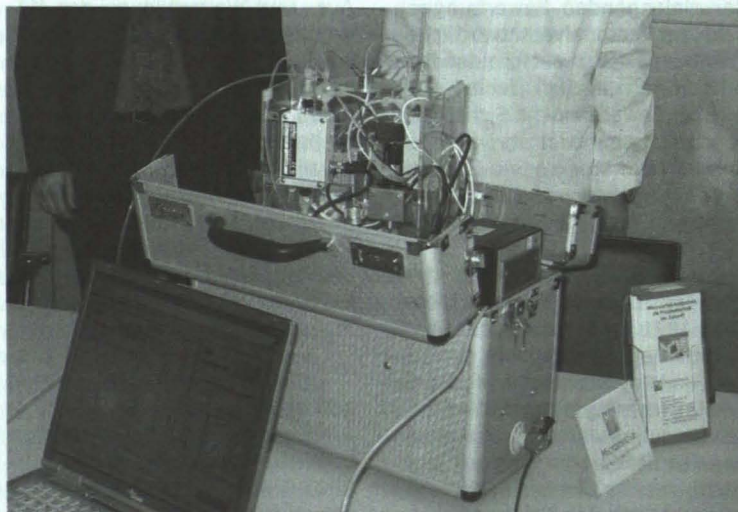
gründung geplant wird, desto größer sind die Chancen auf Erfolg. Deshalb ist es entscheidend, dass junge Firmengründer Wissen und Erfahrungswerte aus kompetenter Hand erhalten.

Ein Netzwerk von akademischen Mentoren und Business Mentoren – Unternehmern, die selbst erfolgreich Firmen gegründet haben – stehen den Gründern mit wertvollen Erfahrungen aus der Praxis im SPG zur Seite. Technische Probleme werden gelöst, Kontakte zu Kunden geknüpft, Strategien entwickelt! Der SPG hat sich zum Ziel gesetzt, die Erfolgchancen junger Unternehmer zu erhöhen. Einem erfolgreichen Start steht dann nichts mehr im Wege.

## Förderungen für Gründer

Der SPG bietet umfassende Unterstützung (siehe Kasten) bei der Business Planung, bei der Gründung und darüber hinaus beim Aufbau eines Unternehmens.

Das SPG-Netzwerk hilft einem kompetent und rasch bei speziellen Fragen, denn gerade in der Anfangsphase sind Informationen und Kontakte für Gründer überlebensnotwendig. All das findet man im SPG!



Chemieanlage im Reisekoffer

## Förderungen für Gründer

- Coaching bei der Erarbeitung eines Business Plans
- Evaluierung des Geschäftsmodells
- Büroarbeitsplatz inkl. moderner Infrastruktur
- Zugang zur Forschungsinfrastruktur an den Grazer Universitäten
- Beratung & Begleitung durch den SPG, akademische Mentoren und Business Mentoren
- Finanzielle Unterstützung für Forschung & Entwicklung sowie externe Dienstleister
- Finanzierung von Mitarbeitern (Darlehen)
- Nutzung von Netzwerken (zB. Vertrieb)
- Identifizierung und Mitarbeit bei der Ansprache von Financiers und Förderstellen
- Intensivierung internationaler Beziehungen

weitere Informationen: [www.sciencepark.at](http://www.sciencepark.at)

# Fragen zur Gründung von DI Michael Putz und DI Klaus Hufnagl - Computerspiele

## Wie sieht Ihr beruflicher Background aus bzw. aus welchen Fachrichtungen kommen Sie?

Beide haben wir vor ca. 10 Jahren mit dem Studium der Telematik an der TU-Graz begonnen, jedoch relativ schnell erkannt, dass das reine „technische“ Problemlösen uns irgendwie zu wenig ist. Wir begannen früh uns mehr und mehr für kreative Aspekte wie Gestaltung, Design & Grafik zu interessieren, und da bei uns beiden schon immer ein grundlegendes Interesse für Video-Games bestand, versuchten wir uns im Rahmen eines Ferialjobs an einem kleinen Umwelt-eLearning Game im Auftrag der TU Graz.

Das war im Jahr 1994 und sozusagen unser erster Schritt in die Spielebranche. Darauf folgten dann etliche Aufträge im Bereich Multimedia (Websites, Animationen etc. ) bis sich uns sogar die

Frage stellte, ob wir überhaupt weiter studieren sollten. Das war gleichzeitig zum Höhepunkt der Dot.Com Zeit, und die Motivation, uns selbstständig zu machen, war dementsprechend hoch. Nach vielen Überlegungen und Gesprächen mit Professoren wurde uns jedoch der Wert eines abgeschlossenen Studiums relativ schnell klar. (Hier einen besonderen Dank an Prof. Hermann Maurer / IICM).

So beschlossen wir dann, doch unser Studium zu beenden, wobei wir natürlich in Kauf nehmen mussten, etliche Kunden vor den Kopf zu stoßen indem wir weitere Aufträge zugunsten des Studiums ablehnten.

## Was hat sie bewogen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu machen?

Da wir uns im Laufe der Jahre immer mehr in die Richtung von interaktiver Unterhaltung entwickelten und dabei auch ein eigener Gametitel („Stoked Rider“ - <http://www.stokedrider.com>) entstand, der vorerst als ‚freeware‘ per download vertrieben wurde, kam die Idee auf, dieses Game profes-

sionell weiter zu entwickeln und zu vermarkten.

Aufgrund der recht unangenehmen Rahmenbedingungen in der Spielebranche, wo in der ein Startup beispielsweise zb. dem Vertriebspartner finanziell komplett ausgeliefert ist, und man daher ein dementsprechendes Risiko zu tragen hat, blieb uns keine andere Alternative, als die Sache selber in die Hand zu nehmen.

## Wie wurden Sie auf den Science Park Graz aufmerksam, und wie war der erste Eindruck von dieser Institution?

Durch eine Aussendung für TU-Absolventen erfuhren wir von dieser Institution und nach einem Erstgespräch hatten wir einen sehr positiven Eindruck gewonnen, speziell da wir mit unserer Geschäftsidee im Bereich von Videogames auch halbwegs ernst genommen wurden, was aufgrund von vielen noch immer bestehenden Vorurteilen gegenüber der Branche sonst nicht immer der Fall war.

## Wie hat Ihnen das Gründungszentrum geholfen, welche Schritte hat es Ihnen abgenommen?

Konkret bekamen wir die Chance, unseren Arbeitsplatz vom Wohnzimmer in ein super-modern ausgestattetes Büro zu verlegen. Der Kontakt mit anderen Gründern erwies sich als immens hilfreich

*„...Ein sorgfältig ausgeführter Businessplan, in dem man sich das Geschäftsmodell genau überlegt, den Markt durchleuchtet und Geschäftsstrategien für die Zukunft genau plant, hilft einem recht gut ist die beste Hilfe, um die Risiken planerisch zu minimieren....“*



High-Tech Chemikalien